

## Verletzte Personen bei Skiunfällen

In Malbun kam es in den vergangenen Tagen zu mehreren Skiunfällen, bei denen sich insgesamt drei Personen verletzt. Bereits am Sonntagmorgen, 1. Februar, sties ein Mann und eine Frau auf der Piste «Täli» zusammen. Der unbekannte gestürzte Mann verliess die Unfallstelle, ohne sich um die an Arm und Bein verletzte Skifahrerin zu kümmern.

Ein Selbstunfall ereignete sich am Freitagvormittag, als ein Snowboarder beim Funpark im «Täli» einen Sprung über eine Schanze versuchte. Dabei kam er zu Sturz und zog sich Verletzungen im Rückenbereich zu.

Am Samstagvormittag ereignete sich ein weiterer Skiunfall, bei dem ein Mann mit einem Kind zusammensties. Der Mann erlitt dabei Schnittwunden und musste ins Spital gebracht werden. (lpfl)

## Unbekannte Täter am Werk

In der vergangenen Woche wurden in Liechtenstein mehrere Sachbeschädigungen durch unbekannte Täter begangen. In Malbun beschädigte eine unbekannte Täterschaft die Fahrshranke sowie den dazugehörigen Bedienungskasten in Richtung Zentrum. In Gamprin wurde erneut ein Fahrplankasten bei einer Bushaltestelle beschädigt. Der Sachschaden der beiden Taten beläuft sich auf ca. 1250 Franken.

In Schaan entwendeten unbekannte Täter aus einer Tiefgarage mehrere Feuerlöscher und zündeten eine Böschung sowie mehrere Zeitungen an. Des Weiteren verschaffte sich eine unbekannte Täterschaft unberechtigt Zutritt in einen Neubau. Diese kippte im Treppenhaus mehrere Zementsäcke aus und schüttete Wasser darüber. Es entstand ein Sachschaden in noch unbekannter Höhe. Im Städtle in Vaduz beschädigte eine unbekannte Täterschaft eine öffentliche Toilette. Sie zündete Papier in der WC-Anlage an, wodurch es zu Sachschaden am Boden sowie an den Handtuchhaltern in noch nicht bekannter Höhe kam. (lpfl)

## 14 Schrebergartenhäuschen betroffen

Eine unbekannte Täterschaft ist seit Anfang Februar in mehrere Schrebergartenhäuschen in Schaan eingebrochen. Die Täterschaft verschaffte sich mittels eines Werkzeugs Zutritt zu insgesamt 14 Häuschen sowie dem Vereinslokal. Der Sach- sowie Vermögensschaden kann derzeit noch nicht beziffert werden. Personen, welche Angaben zu den Einbrüchen in die Schrebergartenhäuschen in Schaan in den Zeiträumen Montag, 2. Februar, zwischen 11 und 15 Uhr, sowie Freitagvormittag, 6. Februar, bis Samstagnachmittag, 7. Februar, machen können, werden gebeten, sich mit der Landespolizei unter Tel. +423 236 71 11 in Verbindung zu setzen. (lpfl)

## Ladendieb in Triesen gefasst

In einem Geschäft in Triesen konnte ein Ladendieb gefasst werden, wie die Landespolizei gestern mitteilte. Während sein Begeleiter eine Dose Katzenfutter erwarb, steckte sich der Dieb zwei Stangen Zigaretten unter seine Jacke. Dabei wurde er von der Kassiererin beobachtet und konnte gestellt werden. (lpfl)

# Liechtenstein im Abwärtssoog

**Die Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL) rechnet 2009 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um mindestens 2,5 Prozent. Damit trifft die globale Rezession Liechtenstein härter als andere Staaten.**

Von Patrick Stahl

Auch Liechtenstein kann sich dem Sog des globalen Wirtschaftsabschwungs nicht entziehen. Die Forscher der KOFL haben für das abgelaufene Jahr einen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion errechnet. Demnach sank das reale, also teuerungsbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2008 um 1,1 Prozent. Auch für das laufende Jahr sehen die Ökonomen noch keinen Silberstreifen am düsteren Horizont. 2009 wird das BIP in Liechtenstein nach Ansicht der KOFL um mindestens 2,5 Prozent schrumpfen.

**Exporte nehmen um 5,7 Prozent ab**

Die globale Rezession mache sich vor allem in der Nachfrage nach Gütern aus Liechtenstein bemerkbar, sagte Professor Carsten-Henning Schlag gestern bei der Präsentation des Konjunkturberichts in Vaduz. Für den Export prognostizieren die Forscher für das Jahr 2009 ein Minus von 5,7 Prozent. Der Wert der Ausfuhren dürfe damit von 4,068 Mrd. auf 3,837 Mrd. Franken sinken. Der Aussenhandel war bereits im vergangenen Jahr gebremst worden: Die Ausfuhren von liechtensteinischen Unternehmen hatten sich 2008 um 0,8 Prozent verringert, nachdem die Exporte in den Jahren 2006 und 2007 jeweils um über 10 Prozent zugelegt hatten.

Die schwächere Wirtschaftsleistung wird auch unmittelbare Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben: Die Zahl der Vollzeitstellen in Liechtenstein dürfte 2009 erstmals seit dem Jahr 2002 um 0,3 Prozent abnehmen und damit unter die aktuelle Rekordmarke von über 30 000 Stellen fallen. Einen wesentlichen Grund sehen die Forscher darin, dass aufgrund mangelnder Auftragslage weitere Betriebe ihre Beschäftigten in Kurzarbeit schi-



**Der Krise trotzen:** Der deutsche Wirtschaftsprofessor Michael Hüther, Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein sowie Carsten-Henning Schlag, Leiter der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (v. l.).

Bild Elma Velagic

cken werden. Im vergangenen Dezember waren in Liechtenstein 29 Betriebe mit insgesamt 1084 Beschäftigten von Kurzarbeit betroffen.

**Erholung erst zur Jahreswende**

Eine leichte konjunkturelle Erholung der internationalen Wirtschaft sei erst zur Jahreswende 2009/2010 absehbar, sofern sich die Lage an den Finanzmärkten stabilisiere. Die Prognoseunsicherheit für 2009 sei aussergewöhnlich hoch, warnte der KOFL-Leiter. Die Rezession könne tiefer gehen und länger anhalten, als angenommen, vor allem dann, wenn die weltweiten geld- und fiskalpolitischen Massnahmen nicht die gewünschten Wirkungen auf die Wirtschaft zeigten.

Mit einem prognostizierten Einbruch der Wirtschaftsleistung um 2,5 Prozent fürs 2009 liegt Liechtenstein weitaus schlechter als andere Staaten da. Für die US-Wirtschaft wird mit einem Rückgang des realen BIP von 1,5

Prozent gerechnet. Der Euro-Raum wird um 2 Prozent schrumpfen und die Schweizer Wirtschaft wird um 0,9 Prozent zurückgehen. Das Wirtschaftswunder Liechtenstein reagiert wegen seiner hohen Exportabhängigkeit vergleichsweise sensibel auf die globalen Entwicklungen. In den Boomjahren 2006 und 2007 war das BIP in Liechtenstein etwa doppelt so stark gewachsen wie in anderen Staaten. Die Liechtensteiner Wirtschaft wird auch den gegenwärtigen Abschwung stärker spüren und nun nach Ansicht des KOFL-Leiters eine konjunkturelle Vollbremsung erleiden.

**Globalisierung nicht infrage stellen**

Wirtschaftsprofessor Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln, hatte zuvor in seinem Referat vor der Gefahr eines aufkeimenden staatlichen Protektionismus für die Weltwirtschaft gewarnt. Nach Ansicht des Ökonomen

ist die internationale Finanzmarktkrise auf eine explosive Mischung aus Staats- und Marktversagen zurückzuführen und macht staatliches Eingreifen durchaus notwendig. Hilfspakete wie der französische Staatsfonds zum Schutz vor ausländischen Investoren oder die Buy-American-Klausel im US-Konjunkturpaket trügen allerdings sehr stark protektionistische Züge und könnten so die internationalen Wirtschaftsbeziehungen negativ beeinträchtigen, sagte Hüther. Die globale Rezession könnte noch ein viel stärkeres Ausmass als bisher annehmen, falls sich die einzelnen Staaten zu stark von der Globalisierung abschotten und den Weg in die Isolation suchen sollten, warnte Hüther vor einem Paradigmenwechsel in der Wirtschaftspolitik. In der gegenwärtig schwierigen Situation seien allerdings offene Märkte, liberale Zuwanderungsbestimmungen und gut ausgebildete Arbeitskräfte wichtiger denn je.

# Machtwechsel ist auch Thema im Ausland

**Die Landtagswahlen, die Schlappe der Fortschrittlichen Bürgerpartei, der Rücktritt des scheidenden Regierungschefs Otmar Hasler und der Erdruttsieg der Vaterländischen Union beschäftigten gestern nicht nur die liechtensteinischen, sondern auch die ausländischen Medien.**

Von Bianca Negele

Die Landtagswahlen Liechtensteins waren in zahlreichen Medien ein wichtiges Thema. Über mögliche Gründe der Wahlschlappe der FBP und des Wahlsiegs der VU wurde in den meisten Medien jedoch nicht spekuliert – einzig «Die Süddeutsche» und die «NZZ» thematisierten das Ganze näher. «Über die Hintergründe für den Erdruttsieg der VU gab es noch keine hieb- und stichfesten Erklärungen», schrieb die «NZZ» in der gestrigen Ausgabe. «Einzelne Kommentatoren sehen im Wahlergebnis ein Misstrauensvotum gegen den Reformkurs von Regierungschef Otmar Hasler», so die «NZZ» weiter. Dabei macht die Zeitung auf die unterschiedlichen Auftritte der Parteien aufmerksam. Otmar Hasler habe sich im Wahlkampf als Verkörperung von Solidarität, Verlässlichkeit und Volksnähe präsentiert, heisst es im Artikel. Betont wurde, er habe den Finanzplatz erfolgreich aus der Krise des Jahres 2001 geführt, in der das Land als internationale Drehscheibe für Geld-

wäscherei gebrandmarkt worden war. Sein Herausforderer Klaus Tschüscher habe in seinem Wahlkampf permanent das Attribut «gemeinsam» verwendet und habe sich als Vertreter «einer neuen politischen Kultur» präsentiert – «was beim Wahlvolk offensichtlich gut angekommen ist», so die «NZZ».

Auch die «Süddeutsche» spekulierte über mögliche Gründe, welche zur Wahlniederlage geführt haben: «Hasler und seine FBP sind bei der Wahl offenbar für ihr Vorgehen in der Steueraffäre mit Deutschland im vergangenen Jahr abgestraft worden.» Offenbar glaube die Mehrheit der Liechtensteiner Wähler, dass Klaus Tschüscher das «Ländchen» mit seinen 35 000 Einwohnern besser bei Debatten mit Deutschland und der EU vertreten werde. «Abgestraft wurde auch die links stehende Freie Liste (FL), die unter anderem einen «sauberen Finanzplatz» fordert.» Ihre Vertreter hätten im Verlaufe des Steuerkandals mit ausländischen Journalisten offen geredet. «Im Land wurde sie deshalb als «Verräter» und «Nestbeschmutzer» beschimpft», schreibt die «Süddeutsche».

**«Hasler wirft das Handtuch»**

In anderen Medien wurde in erster Linie nur über den Wahlausgang geschrieben und erklärt, dass die FBP durch die Wahlniederlage ein Mandat im Landtag verloren, die VU die absolute Mehrheit erlangt hat und somit 13 Sitze holte. Ausserdem wurde über den Rücktritt Haslers berichtet. Hier einige Beispiele «Ohrfeige für Regie-



**Presseschau:** Auch die Zeitungen der benachbarten Länder beschäftigten sich mit der Landtagswahl.

Bild bn

rungsparterie», titelte gestern beispielsweise die «Vorarlberger Nachrichten». Der 8. Februar 2009 dürfte wohl als schwarzer Sonntag in die Geschichte der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) eingehen, meinte sie weiter. Das «Bieler Tagblatt», die «Rheinische Volkszeitung» und «20 Minuten» schrieben bezüglich der FBP-Wahlniederlage von einem Fiasko – «nachrichten.at» von einem Debakel. Von den massiven Verlusten, welche die Fortschrittliche Bürgerpartei erlit-

ten habe, schrieb auch die «Deutsche Welle» aus Bonn. «Hasler verliert – und wirft das Handtuch im Ländle», war im «Sarganserländer» zu lesen – nach der schweren Schlappe der FBP habe Otmar Hasler seinen Rücktritt erklärt. «Wachwechsel in Liechtenstein», titelte die «Frankfurter Allgemeine» (FAZ) in ihrer Onlineausgabe und in der «Südostschweiz» stand: «Im Ländle übernimmt die VU das Ruder» – auch von einem «frischen Wind in Liechtenstein» war im Kommentar die Rede.